

Kathrin Röggla

Ich kam in die Villa Aurora, um über zweierlei Dinge nachzudenken und zu recherchieren: Ausgehend von Mike Davis Buch *Ecology of Fear* interessierte mich das Spannungsfeld Katastrophismus und Stadt, der Essay *Geisterstädte, Geisterfilme* entstand (*Disaster Awareness Fair*, Droschl, 2006) sowie erste Skizzen zu meinem Buch *Die Alarmbereiten*. Daneben interessierte ich mich für den gesellschaftlichen Umgang mit Privatbankrotteuren, ich unternahm eine Tour durch Selbsthilfegruppentreffs von West-L.A., erlebte die erstaunliche Offenheit von deren Teilnehmern und schrieb die Reportage *Die Wiedergänger* (edition suhrkamp, Sammelband *Schicht!*, 2007). Prägende Erinnerungen an diese Zeit verdanke ich allerdings den Begegnungen mit Rudi Mattoni und Christoph Hochhäusler.

I came to the Villa Aurora to do research and think about two things: using Mike Davis' book *Ecology of Fear* as a starting point, I was interested in the area of tension between catastrophism and cities. The essay *Geisterstädte, Geisterfilme* resulted (*Disaster Awareness Fair*, Droschl, 2006) as well as the first notes for my book *Die Alarmbereiten*. I was also interested in society's handling of private insolvency; I did a tour of self-help groups in West L.A., experienced astonishing openness from the participants and wrote the reportage *Die Wiedergänger* (edition suhrkamp, anthology *Schicht!*, 2007). The formative memories I have of this time, however, are due to meeting Rudi Mattoni and Christoph Hochhäusler.

Geboren 1971 in Salzburg, lebt in Berlin. Sie schreibt Prosa, Theatertexte und Radiohörspiele. Zuletzt sind *Die Alarmbereiten*, (S. Fischer, 2010), *Tokio, Rückwärtstagebuch* (zus. mit Oliver Grajewski, starfruit 2009) und *Disaster Awareness Fair* (Droschl, 2006) erschienen. Die jüngsten Uraufführungen waren *Die Beteiligten* im **Düsseldorfer Schauspielhaus** (2009) und *Worst Case* im **Stadtheater Freiburg** (2008). Zahlreiche Reisen führten sie nach Osteuropa, Georgien, in den

Iran, nach Zentralasien, Japan, in die USA und Jemen. Sie wurde u. a. mit dem Preis der **SWR-Bestenliste** (2004), dem **Bruno-Kreisky-Preis** für das politische Buch (2005) und dem **Anton-Wildgans-Preis** (2008) ausgezeichnet.

Born in 1971 in Salzburg and lives in Berlin. Röggla writes prose, theatre texts, and radio plays. Her latest publications include *Die Alarmbereiten* (S. Fischer, 2010), *Tokio, Rückwärtstagebuch* (together with Oliver Grajewski,

starfruit, 2009) and *Disaster Awareness Fair* (Droschl, 2006). Her latest theatre premieres were *Die Beteiligten* in **Düsseldorfer Schauspielhaus** (2009) and *Worst Case* in the **Stadtheater Freiburg** (2008). She has made numerous journeys to Eastern Europe, Georgia, Iran, Central Asia, Japan, the USA and Yemen. She has been awarded the **SWR 'Best List' Prize** (2004), the **Bruno Kreisky Prize** for a political book (2005) and the **Anton Wildgans Prize** (2008).

aus: *Die Wiedergänger*

... es gibt sie, die leute, die zahlen nicht im kopf haben, die sich zahlen nicht merken können, die zahlen nicht aufschreiben können oder vor augen führen, sich an zahlen nicht erinnern können, die sich von zahlen lieber fernhalten, grundsätzlich fernhalten und dann eben von diesen zahlen wieder eingeholt werden, grundsätzlich eingeholt werden. zahlen, die vor den augen verschwimmen, zahlen, die lieber im dunkeln zu bleiben scheinen, zahlen, auf die man sie dann nicht ansprechen kann, die jetzt mal eben gerade nicht mehr hervorzuholen sind, zahlen, die es immer nur später gibt.

es gibt sie, die leute, die in einer starken vagheit verborgen sind, die im ungefähren leben, die nicht wissen, was kommt rein, was geht raus, die in einer art minuswind verschwinden, aus dem sie dann eine ganze weile nicht rauszuholen sind.

es gibt sie, und manchmal sitze ich vor einem von ihnen im starbucks beispielsweise am pico boulevard oder im mall-caffee in marina del rey. manchmal sitze ich vor einem von ihnen, um zu erfahren, wie man es doch schaffen kann. manchmal gehe ich zu diesen orten hin, weil man hat mir gesagt: das sind orte, in denen heilungsprozesse vor sich gehen, heilungsprozesse, zu denen man hinzustoßen kann, heilungsprozesse, als wären sie immer schon vor einem da.

nicht auszudenken, wie ein ganzer raum angefüllt sein kann mit heilungsprozessen und heilungsvorgängen, bis ein kleines heilungsdurcheinander entsteht, weil sich einige kennen und erstmal die woche besprechen wollen, was jetzt ganz und gar nicht geht, weil „folks, can we start?“ es gibt die heilungsprozesse, auf die man mit sicherheit trifft, wirft man einen stein in dieser stadt, und die heilungsgeschwindigkeiten, die man sich zuziehen kann, bleibt man konzentriert. es gibt das motto „uncluttering“ im share center in marina del rey, es gibt das motto „earn or burn“ im raum der presbyterian church in santa monica, das seltsamerweise niemanden erschlägt.

from: *The Revenants*

... they exist, the people who have no head for numbers, who can't keep track of numbers, who can't write down numbers or visualize numbers, can't remember numbers, who prefer to stay away from numbers, stay away completely, and then get overtaken by these numbers, overtaken completely. numbers that blur before the eyes, numbers that seem to like it better in the dark, numbers you can't ask them about, numbers they can't come up with at the moment, numbers one can only ever have later. they exist, the people hidden in profound vagueness, living in approximation, who don't know what comes in, what goes out, who vanish in a kind of negative wind and can't be retrieved for a long time.

they exist, and sometimes i sit across from one of them in starbucks for instance on pico boulevard or in mall-caffee in marina del rey. sometimes i sit across from one of them to learn how to actually pull it off. sometimes i go to these places because i was told: these are places where healing processes happen, healing processes you can come to, healing processes, as if they were always there before you.

unthinkable, a whole room filled with healing processes and healing routines until something of a healing muddle arises because a few people know each other and want to discuss their week first, which is out of the question now because "folks, can we start?" the healing processes exist, and if you shake a stick in this city you're sure to hit one, and the speed of healing that can be achieved, if you stay focused. there is the motto 'uncluttering' at the share center in marina del rey, at the presbyterian church facility in santa monica there is the motto 'earn or burn', which oddly enough doesn't kill anyone.